Pädagogisches Handlungskonzept – Naturpark Rheinland

Naturpark Rheinland











BNE REGIONALZENTRUM bne.nrw

Bildungspartner NRW
Natur und Schule

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 1
Der Naturpark Rheinland 1
Unsere Ziele 1
Unser Auftrag 1
Unsere Zielgruppen 2
Pädagogische Grundlagen 2
Pädagogische Grundlagen im Naturpark Rheinland 2
BNE-Konzept und Kompetenzförderung 3
Kommunikationsstrategie „4 Elemente – 1 Naturpark“ 3
Projekte im Naturpark Rheinland 4
Lern- und Forschungslandschaft "Neue Erft" 4
Entdecker-Westen 4
Natur- und Landschaftsführer*innen-Lehrgang 5
Naturpark-Schule | Naturpark-Kita | „Schule der Zukunft“ 5
Streuobstwiesen, Themenrouten 6
Impressum 6

Der Naturpark Rheinland

Der Naturpark Rheinland ist mit 1.045 Quadratkilometern einer von 12 Naturparken in Nordrhein-Westfalen und liegt zwischen Rhein und Eifel, westlich der Städte Köln und Bonn, in der südlichen Spitze der Niederrheinischen Bucht. Zu den Räumen, die in ihrer Ausprägung kaum gegensätzlicher sein können, gehören unter anderem die stark agrarisch geprägte Bördelandschaft rund um Euskirchen und Zülpich, die alten und historisch bedeutsamen Wälder des Kottenforstes süd- und südwestlich der Stadt Bonn und das geologisch interessante Gebiet des Drachenfelser Ländchens mit seinen zahlreichen tertiären Vulkankuppen sowie dem Rodderberg als einem der jüngsten europäischen Vulkane. Der ehemals stark durch den Bergbau geprägte Höhenzug der Ville ist das Kerngebiet im Naturpark für landschaftsbezogene Naherholung. Im Teilgebiet der sogenannten Ville-Seen-Platte, mit über 40 Seen wird da, wo im letzten Jahrhundert Braunkohle gewonnen wurde, gewandert, Rad gefahren und Wassersport betrieben.

Der Naturpark Rheinland ist seit 2006 Qualitätsnaturpark und konnte bereits dreimal (2009, 2015 und 2018) den Landesförderwettbewerb „Naturpark des Jahres NRW“ gewinnen. Er ist als Zweckverband organisiert, dem die Kreise Euskirchen, Rhein-Sieg und Rhein-Erft sowie die kreisfreien Städte Köln und Bonn und das Unternehmen RWE Power AG angehören. Innerhalb der Naturparkgrenzen liegen 19 kreisangehörige Städte und Gemeinden. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Hürth. Derzeit gibt es vier BNE-zertifizierte Naturparkzentren (NPZ), an denen schwerpunktmäßig die Umweltbildungsangebote durchgeführt werden. Der Naturpark Rheinland in seiner Gesamtheit und Vielfalt ist seit 2017 vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW (MUNV) gefördertes BNE-Regionalzentrum.

Unsere Ziele

Unser Auftrag

Neben Naturschutz und Landschaftspflege, Naherholung und Tourismus sowie nachhaltige Regionalentwicklung, zählt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu den Aufgaben der Naturparke in Deutschland und ist seit dem 1. April 2018 in § 27 Bundesnaturschutzgesetz im Absatz 2 festgeschrieben. Um diese so unterschiedlichen Aufgaben miteinander in Einklang zu bringen, verfolgt der Naturpark Rheinland das Ziel, den gesamten Naturpark, seine Natur und seine unterschiedlichen Landschaften als außerschulischen Lernort zu etablieren.

Mittels BNE und Aspekten der Umweltbildung werden die Besonderheiten der Natur und Landschaft in ihrer Gesamtheit für alle erlebbar gemacht. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt dabei an den NPZ, in denen die typischen Landschaftselemente mittels Umweltbildungs-/BNE-Angeboten vermittelt werden. Das BNE-Regionalzentrum berät und unterstützt die NPZ, die Schulen und Kitas im Naturpark sowie BNE-Akteure in der Region. Es steht beratend beim Landesprogramm Schule der Zukunft den Schulen und Netzwerken zur Seite.

Unsere Zielgruppen

Die Bildungsangebote in den NPZ setzen bei frühkindlicher Bildung im Elementarbereich an und werden ergänzt durch Angebote für Grundschulen, weiterführende Schulen, Familien und Erwachsene, sowie Multiplikator*innen-Schulungen. Durch Informationsmaterial, ausgeschilderte Rad- und Wanderrouten sowie spezielle Angebote für Gruppen im Gelände ist der Naturpark Rheinland für alle gesellschaftlichen Gruppen in seiner Gesamtheit als außerschulischer Naturerlebnisraum erlebbar. Die NPZ mit ihren Bildungsangeboten sind dabei die wichtigsten Stützpunkte für die pädagogische Arbeit, da dort zielgruppengenau BNE-relevante Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden, die Menschen befähigen, im Sinne der Nachhaltigkeit zu handeln. Die Angebote werden nach Absprache an inklusive Gruppen mit besonderen Bedarfen angepasst.

Pädagogische Grundlagen

Pädagogische Grundlagen im Naturpark Rheinland

Am außerschulischen Lernort wird mit Hilfe des naturerlebnispädagogischen Ansatzes Wissen möglichst spielerisch und in einer angstfreien und entspannten Atmosphäre vermittelt. Dabei werden vor allem weitsichtige und nachhaltige Ansätze zum Umgang mit den Ressourcen Wasser, Boden und Luft und deren umgebenden Natur aufgezeigt. Die Vermittlung von ökologischen Werten spielt eine zentrale Rolle, aber auch das körperlich-sinnliche Erleben und ein emotionales Bezugnehmen sind wesentliche Bestandteile einer Naturerlebnispädagogik. Diese Aspekte spielen auch für die Umsetzung des BNE-Konzepts eine wichtige Rolle, s.u. Nicht der erhobene Zeigefinger, sondern das positive Beispiel der referierenden Person und die Freude an einem nachhaltigen Leben, regen dazu an eigene Verhaltensweisen zu reflektieren, Fragen zu stellen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Gewaltfreiheit und Toleranz, sowie Wertschätzung der Diversität einzelner Personen, sind dabei wichtige Grundprinzipien, die von den Referent*innen vorgelebt werden. Dabei spielt das Prinzip der Freiwilligkeit und Selbstverantwortung eine wesentliche Rolle. In den Programmen erlernen die Teilnehmer*innen neben Naturerfahrungen, auch soziale Kompetenzen. Selbstständiges Arbeiten auf Grundlage der individuellen Stärken jedes Einzelnen sollen gefördert werden. Neben der Freude im gemeinsamen Naturerleben haben aber auch Themen mit Ernstcharakter ihren Platz in naturerlebnispädagogischen Veranstaltungen. Gemeinsam werden Regeln zum möglichst schonenden Naturbesuch abgesprochen, es werden Themen ökologischer Krisen angesprochen und auf Ängste und Sorgen der Teilnehmer*innen eingegangen.

Die Durchführung der Bildungsangebote folgt einem Leitfaden, der nach dem Flow-Learning Prinzip nach Joseph Cornell aufgebaut ist. Das Schema des Flow-Learnings ist sowohl für alle Zielgruppen anwendbar als auch für unterschiedliche Zeitmodelle eines Programmes und eröffnet somit die nötige Flexibilität, um auf die individuellen Bedürfnisse von Gruppen einzugehen. Durch den Wechsel an Methoden und eher aktiven und passiven Sequenzen werden verschiedene Sinne angesprochen und sowohl kognitive als auch kreative und motorische Impulse geschaffen. Auf diese Weise wird auch den unterschiedlichen Charakteren der Teilnehmer*innen Rechnung getragen.

Die Inhalte sind eng verschnitten mit den Bildungsgrundsätzen im Elementarbereich des Landes Nordrhein-Westfalen (1) und den Kernlernplänen der jeweiligen Altersstufen.

BNE-Konzept und Kompetenzförderung

Die BNE erweitert den Ansatz der Naturerlebnispädagogik um zukunftsfähige Denk- und Handelsansätze. Ausgewählte Angebote mit besonderer Zukunftsrelevanz wurden so entwickelt oder neu konzipiert, dass die Teilnehmer*innen das Thema unter verschiedenen Dimensionen betrachten, Konflikte gegeneinander abwägen und größere Zusammenhänge erkennen können. Um dies zu erreichen, spielt die Zusammenarbeit und Vernetzung von außerschulischen Lernorten und Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, als auch Schulen jeglicher Art eine entscheidende Rolle. Die Inhalte sind dabei stark von den naturräumlichen Eigenheiten der NPZ geprägt und werden im entsprechenden Kapitel erläutert. Dabei orientiert sich das BNE-Konzept des Naturparks an der Leitlinie BNE NRW (2).

Vor allem durch praktisches Erleben sollen Kinder und Jugendliche, als auch Erwachsene in den außerschulischen Lernorten des Naturparks verschiedene Handlungskompetenzen erlangen. Durch gesehene Prozesse, Experimente, Naturphänomene oder auch einfach nur durch spielerische Naturerfahrungen sollen die Teilnehmer*innen dieser Programme lernen ihr eigenes Handeln und Denken zu begreifen und zu hinterfragen. Die Programme sind so aufeinander aufgebaut, dass die Teilnehmer*innen die regionalen und globalen Auswirkungen ihres Handelns erkennen können. Die praktischen Sequenzen sind an der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen orientiert. Neben Wissen werden den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auch fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt, mit denen sie sich kritisch und bewusst mit den erlernten Inhalten auseinandersetzen können.

Kommunikationsstrategie „4 Elemente – 1 Naturpark“

Der Naturpark Rheinland verfügt über ein Netzwerk aus vier NPZ, die zusammen mit den vielfältigen Akteuren und Angeboten der Region unter dem Dach des Naturparks gebündelt werden, um einheitliche Qualitätsstandards in der Umweltbildungs- und BNE-Arbeit zu schaffen.

Die NPZ sind Einstiegsorte in die vielfältige Landschaft des Naturparks und Ankerpunkte für die Bildungsarbeit. Der Naturpark vernetzt und koordiniert die Arbeit der verschiedenen Umweltbildungseinrichtungen miteinander. Er entwickelt gemeinsame Programme und unterstützt die Kommunikation durch gemeinschaftliche Veranstaltungen, Printmaterialien, Pressearbeit und die Darstellung im Internet.

Die Umweltbildungs- und BNE-Angebote im Naturpark Rheinland bzw. seine Bildungszentren präsentieren sich unter dem Motto „4 Elemente – 1 Naturpark“. Diese Systematik ordnet den vier Bildungszentren jeweils ein Element und damit einen Themenschwerpunkt zu, der sich auf den unmittelbar angrenzenden Naturraum bezieht. Durch dieses Prinzip werden alle landschaftlichen Aspekte und die darauf aufbauenden Bildungsaktivitäten im Naturpark unter einem Motto-Dach abgebildet und vermarktet.

(1) Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen; Herder; 2. korrigierte Auflage 2018; ISBN 978-3-451-31100-0

(2) Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen; Heft 9052; 1. Auflage 2019

Jedes der zertifizierten Naturparkzentren beschreibt in einem separaten Dokument den Standort mit seinen einzigartigen Gegebenheiten, die dort angesiedelten Themen und fachlichen Lernschwerpunkte, Didaktik und Methoden, sowie Projekte/Kooperationspartner.

Projekte im Naturpark Rheinland

Durch verschiedene Projekte wie Wander- und Naturerlebnis-Routen, die Entdecker-Westen, einen Ausbildungslehrgang für Natur- und Landschaftsführer*innen, eine Termindatenbank für Bildungsaktivitäten und nicht zuletzt durch eine enge, vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit ausgezeichneten Naturparkschulen wird der Nachhaltigkeitsgedanke in den gesamten Naturpark getragen. Der gesamte Naturparkraum wird als Naturerlebnisraum verstanden und dementsprechend werden auch Projekte realisiert, die im Naturpark angesiedelt sind und nicht explizit einem der Naturparkzentren.

Lern- und Forschungslandschaft "Neue Erft"

Seit Januar 2019 gibt es am Naturparkzentrum Gymnicher Mühle das Projekt **„Lern- und Forschungslandschaft "Neue Erft"“**. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Erftverband und Rhein-Erft-Kreis und unter wissenschaftlicher Begleitung der TH-Köln, etablierte der Naturpark Rheinland am Standort ein Citizen-Science-Projekt. Die Anschubfinanzierung für das Projekt erfolgte mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und vom Land Nordrhein-Westfalen über das Förderprogramm "Grüne Infrastruktur NRW". Das Projekt wurde nach Beendigung der Förderung fortgesetzt und als wichtige Stütze in das Bildungsprogramm des Naturparkzentrums Gymnicher Mühle integriert.

Im Fokus steht dabei vor allem die Renaturierung der Erft, unmittelbar vor den Toren des Naturparkzentrums. Durch diesen Vorgang wird sich die Landschaft verändern und viele neue Pflanzen und Tierarten werden sich die Natur zurückerobern. Mit dem Projekt „Lern- und Forschungslandschaft "Neue Erft"“ oder kurz "Erft.Forscher" werden große und kleine Bürger*innen dazu eingeladen, sich die Veränderung der Landschaft genauer anzuschauen. Mehr noch: sie sollen dabei unterstützt werden diese zu erforschen und zu dokumentieren.

Das Erft.Forscher*-Projekt richtet sich an möglichst viele gesellschaftliche Gruppen aus der Region. Es soll die Verbundenheit der Menschen mit der Region stärken. Es soll jeder und jedem die Chance bieten, die Natur zu erleben.

Entdecker-Westen

Die Entdecker-Westen sind ein Projekt des Dachverbandes der deutschen Naturparke (VDN). In den Jahren 2009 bis 2011 wurde der Einsatz der Entdecker-Westen mit unterschiedlichen Zielgruppen und Themen in ganz Deutschland getestet, wissenschaftlich begleitet durch den Lehrstuhl für Biologiedidaktik (Prof. Dr. Hans-Peter Ziemek) der Universität Gießen. Auf den Erfahrungen aufbauend werden pädagogische Materialien zum Einsatz der Entdecker-Westen und entsprechende Anwendungskonzepte stetig weiterentwickelt.

Die Entdecker-Westen sind ein innovativer Ansatz in der Umweltpädagogik und laden alle Altersgruppen zu einem genaueren Blick in die Natur ein. Wälder, Hecken, Wiesen und bereits der Wegesrand werden zum Schauplatz des Abenteuers Natur. Alle wichtigen Utensilien zur Erforschung der Umwelt haben in den Taschen der Entdecker-Westen ihren Platz, so dass ein individuelles Naturerleben im eigenen Tempo und gemäß den eigenen Interessen möglich ist.

Der Naturpark Rheinland verfügt über mehrere Klassensätze der Entdecker-Westen, die an den Naturparkzentren einzeln oder für eine geführte Entdecker-Westen-Tour ausgeliehen werden können.

Natur- und Landschaftsführer*innen-Lehrgang

In Kooperation mit den vier Naturparkzentren und der Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) veranstaltet der Naturpark Rheinland seit dem Jahr 2010 regelmäßige Natur- und Landschaftsführer*innen-Lehrgänge. Die Lehrgänge finden in der Regel alle zwei Jahre statt. Insgesamt wurden bereits mehr als 100 Personen ausgebildet. Auf der Internetseite des Naturparks sind die Angebote der Natur- und Landschaftsführer*innen mit einem Steckbrief der jeweiligen Person aufgeführt.

Naturpark-Schule | Naturpark-Kita | „Schule der Zukunft“

Mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) führt der VDN bis Ende 2014 das Projekt „Netzwerk Naturpark-Schulen“ durch. An dem Projekt waren bundesweit 14 Modell-Naturparke mit ihren Partnerschulen beteiligt. Das Projekt „Netzwerk Naturpark-Schule“ ist dabei ein wichtiger Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zu den Modell-Naturparken gehörte auch der Naturpark Rheinland. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen werden wichtige Themen aus den Naturpark-Regionen wie biologische Vielfalt, Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft regelmäßig im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen der Schulen behandelt.

Die erste Partnerschule im Naturpark wurde im Mai 2015 als Naturpark-Schule ausgezeichnet. Eine zweite erfolgte im Jahr 2016. Mittlerweile hat der Naturpark Rheinland 9 Grundschulen und 4 weiterführende Schulen als Naturpark-Schulen ausgezeichnet. Für die Zukunft plant der Naturpark weitere Schulen als Kooperationspartner auszuzeichnen. Das Interesse an einer engen Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten, also dem Lernen in der Natur, ist durch die Corona-Pandemie, aber auch Ereignissen wie der Flutkatastrophe im Juli 2021 groß. Die Auszeichnung erfolgt nach speziellen Kriterien, nach denen sich die Schulen verpflichten, Naturparkthemen und Themen der BNE dauerhaft im Unterricht zu verankern und damit auch einen Beitrag zur BNE zu leisten.

Seit 2022 nimmt der Naturpark auch an dem VDN-Projekt „Naturpark-Kita“ teil und hat im Sommer 2023 die erste Naturpark-Kita als Kooperations-Kindertagesstätte ausgezeichnet. Die Kinder besuchen regelmäßig den ökologischen Bauerngarten am Löhrerhof in Hürth, in dem sich die Geschäftsstelle des Naturparks befindet.

Aufgrund der nahezu identischen Zielsetzungen des Projektes Naturpark-Schule und dem Landesprogramm „Schule der Zukunft“, werden beide Kooperationsmodelle inzwischen gemeinsam gedacht. Die Kooperation als Naturpark-Schule dient als Grundkooperation. Bei den Auszeichnungsschritten als „Schule der Zukunft“ werden die Kooperationsschulen vom BNE-Regionalzentrum eng betreut und beraten. Das

Landesprogramm wird als neutrales Überprüfungs-Instrument zur Auszeichnung der gemeinsamen Anstrengungen eingesetzt und dokumentiert somit die Kooperation zwischen Schule und Naturpark auf Landesebene.

Darüber hinaus ist der Naturpark Rheinland Bildungspartner NRW im Bereich „Natur und Schule". Auch hier sollen die Strukturen des Programmes dazu genutzt werden die Zusammenarbeit zwischen außerschulischen Lernorten und Schulen weiter zu intensivieren. In einem Pilotprojekt setzt Bildungspartner NRW zurzeit gemeinsam mit dem Naturpark Rheinland ein Beispiel Modul für die Bildungsplattform BipaLab um. Hier sollen digitale Vor- und Nachbereitungsmaterialien für Lehrer*innen und Schüler*innen für die intensive Aufarbeitung von Programmmodulen vor Ort erarbeitet werden.

Streuobstwiesen, Themenrouten

Streuobstwiesen gehören zu den landschaftsprägenden Elementen im Naturpark Rheinland. Durch die Teilnahme an unterschiedlichen Projekten, wie zum Beispiel das vom Landschaftsverband Rheinland finanzierte Projekt „Obstwiesen Renaissance", das in Kooperation mit der Biologischen Station durchgeführt wird, wurden mehrtägige pädagogische Programme und Aktionstage entwickelt, die zum festen Bestandteil im pädagogischen Angebot des Naturparks gehören.

Zu weiteren Maßnahmen der Umweltbildung im Sinne einer naturverträglichen Naherholung gehören Infotafeln, die im Gelände entlang von thematischen Wander- und Radrouten aufgestellt werden.

Impressum

Herausgeber:
Zweckverband Naturpark Rheinland
Lindenstr. 20
50354 Hürth
Tel.: 02233-710077-0 bis -7
info(at)naturpark-rheinland.de
www.naturpark-rheinland.de

Bildnachweise Deckblatt:
Naturpark Rheinland, Rhein-Erft-Kreis, Stefan Decker, VDN e.V.,

Stand:
Dezember 2023